



Sammlung Theaterzettel

Die Bekenntnisse

Bauernfeld, Eduard von

1885-06-26

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANNHEIM.

158

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

141. Vorstellung.

den 26. Juni 1885.



Abonnement A.

Die Bekenntnisse.

Lustspiel in 3 Acten von Bauernfeld.

45.20

Commerciant Herrmann, Julie, seine Tochter, Baron von Zinnburg, Adolph, Baron von Zinnburg, sein Neffe, Anna von Linden, eine junge Wittwe, Assessor Bitter, Waldmann, Bedienter Adolph's von Zinnburg, Bedienter des Commerciant's, Kammermädchen der Frau von Linden, Herr Bichler, Frau Robius-Zente, Herr Werner, Herr Förster, Fräul. v. Rothenberg, Herr Sturz, Herr Bauer, Herr Peters, Herr Moser, Fräul. De Lan.

Der erste Act spielt in einer Provinzialstadt, die beiden andern in einem Badeort.

Neu einstudiert.

Wenn Frauen weinen.

Lustspiel in einem Acte, frei nach dem Französischen von A. v. Winterfeld.

Herr von Stein, Bertha, seine Frau, Albert von Roden, Clotilde, seine Frau, Gin Kellner, Herr Förster, Fräul. Berger, Herr Robius, Frau Robius-Zente, Herr Eichrodt.

Ort der Handlung: Baden-Baden.

Anfang 7 Uhr.

Ende halb 10 Uhr.

Kasseneröffnung halb 7 Uhr

Verlaubt: Fräul. Wagner. — Herr Jacobi.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., weßl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Moens 10 Uhr 50 Min., nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 20 Min. *) nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 *)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Vorkauf nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten zugewartet.

Sonntag, 28. Juni, mit aufgehobenem Abonnement, zum ersten Male:

„Silvan a“, romantische Oper mit Ballet in 4 Acten von Carl Maria v. Weber. Neue Bearbeitung: für den Text von Ernst Pasqué, für die Musik: mit Benutzung Weber'scher Kompositionen, von Ferdinand Langer.

Die für den 21. Juni gelösten und nicht zurückgegebenen Billets behalten für diese Vorstellung ihre Gültigkeit. Die noch freien Logen und Sperrsitze sind vom Samstag, den 27. Juni an auf dem Hoftheaterbureau zu haben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

stellung des 28. Juni Gültigkeit.

Die noch unverkauften Logen und Sperrsitze sind von Samstag, 27. Juni, Vormittags 9 Uhr an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und an Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Speyer, Neustadt 10 Uhr, nach Wornis 10 Uhr 50 Min., nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 20 Min. *) nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 Min., Neustadt, Landau 11 28 Schwellingen ü. Friedrichsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Vorkauf nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 30 Minuten zugewartet.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

eater. nement. nten.

er.

er Stein, er Eichrodt, er Bauer, er Pollandt, ul. Wagner II, ul. Schilling, ul. Starke, ul. Freis, ul. Böhl, Bannertäger, abfeen, Niren,

Fischerinnen:

en.

6 Uhr.

Bfg. per Platz.

70 per Platz, 30, 10, 0

für die Vor

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Kunst-Blatt“ und „Kunst-Blatt“ werden hier angenommen in der Expedition der „Neuen Süddeutschen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Redigern in der Stadt und den Redigern der „Kunst-Blatt“, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag Leipzig beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu nach der Zeitdauer oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters sind gegen, billig berechnet. Besonders empfiehlt sich für den Posten-Act die häufige Lieferung von Abrechnungen, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Die Bekenntnisse,

Lustspiel von E. Bauernfeld, am 19. October 1834 an der hiesigen Bühne zum erstenmale gegeben, fand die 24. Aufführung den 29. September v. J. —

Wenn Frauen weinen,

Lustspiel von A. von Winterfeld, wurde vom 16. September 1867 bis zum 14. Januar 1878 achtmal aufgeführt.

Das Théâtre Français gab eine Vorstellung zu Ehren Victor Hugo's, zu der sich ein zahlreiches, sympathisch gestimmtes Publikum einfand. Zuerst wurde der zweite Act des „Le Roi s'amuse“ dann der erste Act der „Marion Delorme“ gespielt, und dann declamirten die Künstler des Hauses bekannte Gedichte des Verstorbenen, welche rauschenden Beifall fanden. Den Schluß bildete eine Apotheose Victor Hugo's, die Paul Delair zum Verfasser hat und mit vertheilten Rollen von Coquelin, Laroché, Worms und Silvain, den Damen Reichemberg, Baretta und Bartet vorgetragen wurde. Die Verse sind schön und die darin manchmal durchschimmernden Liebestreibungen, wie wenn zum Beispiel Victor Hugo als „Sonne unter den Flammen, Einige neben ihm, Keiner über ihm, mit Shakespeare, mit Homer, mit Jesus fortlebt“, zu entschuldigen. Delair verlegt die Handlung in den Wald, wo Dante Vergil begegnet ist und den laute Klage erfüllen. Der Hüter der ehernen Pforte fragt verwundert, wer der Todte sei, um den Alle trauern, und ihm antworten nacheinander: der Ocean, der seinen Sänger verloren hat, ein Dichter, welcher den größten aller beweint, die Stimme des Volkes, das seinen Kämpen zurückfordert, Kind dem sein zärtlichster Freund entrißen worden ist, dann wieder das das Volk und endlich die erbarmende Liebe, die liebste Muse des zum Tode Eingegangenen. Alles Flehen prallt aber an dem Hüter ab: wer einmal über die Schwelle getreten, bleibt den Sterblichen entrückt. Und doch hat Jemand sie gesprengt, Frankreich, das man für todt gehalten, das aber wieder auferstanden ist und nach den Tagen des Leides Tage des Ruhmes anbahnt. Es wäre überflüssig, noch besonders hervorzuheben, daß dieser Theil der Apotheose einen wahren Sturm des Enthusiasmus im Saale hervorrief.

Genß Rossi schreibt jetzt an dem zweiten Theil seines Shakespearebuches, welcher die Commentare zu Macbeth, Lear, Othello, Richard III. und die Fortsetzung der interessanten Autobiographie des Tragöden enthalten, sowie seine Beobachtungen und Urtheile über die Deutschen und Amerikanischen Theater umfassen soll.

Das Drury Lane Theatre in London eröffnete am 15. d. seine

dramatische Saison mit einem neuen Melodrama betitelt „A Treu Story“ (eine wahre Geschichte), von Elliot Galer, das an Sensations-Effecten seines Gleichen sucht. In einem Acte wird die Belagerung von Paris durch die Deutschen Truppen vorgeführt. Das Bombardement von Mont Valerien vom Innern der Festung aus gesehen, und ein Schlachtfeld mit Verwundeten, die von Ärzten und barmherzigen Schwestern verbunden werden, während Deutsche Cavallerie und Infanterie im Hintergrunde während eines dichten Schneefalles vorüberziehen, sowie der Einzug der Deutschen in Fort Valerien gehören zu den wirkungsvollsten Scenen des Spectakeldramas.

Die Operette erobert sich immer neues Terrain. Dieser Tage beendete das Hoftheater in Weimar seine Saison, und die letzte Aufführung auf dieser Heimstätte unserer klassischen Tradition, auf dieser Bühne, die so lange ein Goethe geleitet, die so nahe das Wirken eines Schiller gesehen, war — „Der Feldprediger“ von Müllner.

August Wilhelmj besuchte auf seiner letzten Konzerttournee in Scandinavien, nachdem er in Stockholm und Christiania wahre Triumphe gefeiert hatte, die Stadt Gothenburg. Obgleich der Enthusiasmus der musikliebenden Bewohner sehr groß war, so entsprach der Besuch der Konzerte doch nicht den Erwartungen des Künstlers. Als er am nächsten Abend Gothenburg verließ, um nach Kopenhagen zu reisen, war der Perron der Eisenbahn mit einer großen Menge Menschen erfüllt, um von dem großen Künstler Abschied zu nehmen. Als der Zug sich endlich in Bewegung setzte, sagte er zu einem seiner Freunde: „Wenn ich das nächstemal nach Gothenburg komme, werde ich mein Konzert auf dem Perron geben!“

Aidon Rubinstein, der wie jeder achte Künstler von Stimmungen abhängig ist, hat Productionsabende, an denen er Vieles nicht voll zur Geltung zu bringen glaubt. Nach einem solchen Konzerte, in dem ihm sein Spiel unrein und unvollkommen erschienen, rief er einmal, sich selbst bespöttelnd: „Mit den Noten, die bei mir heute unter's Klavier gefallen sind, giebt ein anderer Pianist ein ganzes Konzert.“

Einladung zum Abonnement auf: „Die Arbeitsstube“ Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Application und Plattstich, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Fisel-, Strick- und Stickarbeiten aller Art. Monatlich ein Heft mit reich illustrierten Text einer farbigen Tafel mit fein colorirten, stilgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage. Die Arbeitsstube bietet, sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn und die Neigung zur Handarbeit zu wecken und zu fördern. Große Ausgabe vierteljährlich 99 Pfennige, kleine Ausgabe vierteljährlich 45 Pf. Abonnements auf die „Arbeit“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung F. Gebhardi in Berlin, W. 62 entgegen; 2 Probehefte franco gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.

Mannheimer
Taschen-Fahr-Plan
(Sommer-Dienst 1885).
Preis 5 Pf.
empfiehlt die
Mannheimer Vereinsdruckerei.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erscheinende Werk:
Verschollenes und Neues.
Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.
Herausgegeben von
Ludwig Levy.
Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4. 50

Börsen-Interessenten
können bedeutenden Nutzen aus den „**Börsen-Regeln**“ ziehen. Klare, deutliche Anleitung, Zeitgeschäfte nach eigenem System, ohne Verluste, nur mit Gewinn durchzuführen. Näheres u. lobende Zeugnisse gegen 50 Pf. in Brfm. franco. **Börsen-Bureau**, Blumenstr. 4, München.
Gänzlich neues, anerkannt bestes System. Honorar 15 Mark.

Zur die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.